

Seminare, Foren, Aussprachen

Ende Oktober fanden mit allen Parteileitungsmitgliedern der Grundorganisationen des Kreises Leipzig-Land Seminare zur Auswertung des XXII. Parteitages der KPdSU statt, an denen 1100 Funktionäre teilnahmen. In den Mittelpunkt stellten wir an Hand der Reden des Genossen Chruschtschow auf dem XXII. Parteitag die Beweisführung, daß die Politik der SED sich als, richtig erwiesen hat und den Prinzipien der Erklärung der 81 kommunistischen und Arbeiterparteien entspricht. Weiterhin gingen wir besonders auf die Begrüßungsrede des Genossen Walter Ulbricht ein. Dabei arbeiteten wir heraus, daß der Deutsche Friedensplan das Programm zur Bändigung der westdeutschen Militaristen unter Führung der Arbeiterklasse ist; daß der westdeutsche Militarismus die Hauptkriegsgefahr in Europa darstellt und daß wir vor allem mit dem Produktionsaufgebot unsere Republik stärken, um ihn zurückzudrängen; daß die kommunistischen und Arbeiterparteien die Perspektive für die gesamte Menschheit vertreten, daß der Kommunismus auch die Perspektive für Deutschland ist und daß der Sozialdemokratismus Bankrott gemacht hat. Über diese Probleme sprachen die Funktionäre dann in den Betrieben und auf Foren der Nationalen Front in den Orten.

Am 29. Oktober organisierte unsere Kreisleitung öffentliche Versammlungen in den Städten Schkeuditz, Taucha, Markranstädt und Böhlitz-Ehrenberg, wo Sekretäre der Kreisleitung und der Vorsitzende des Kreis Ausschusses der Nationalen Front zum Thema „Der XXII. Parteitag der KPdSU und die Perspektive in Deutschland“ sprachen. Diese öffentlichen Versammlungen setzten wir dann in weiteren Städten und größeren Orten fort. In der Teilnahme sowie in der Bereitwilligkeit, an der Aussprache teilzunehmen, widerspiegelt sich das große Interesse der Bevölkerung, sich mit den Problemen des XXII. Parteitages der KPdSU vertraut zu machen.

Im weiteren Verlauf der Auswertung des XXII. Parteitages fanden im Kreis Foren, Seminare und Aussprachen mit

Angehörigen der Landintelligenz, mit Lehrern, Kindergärtnerinnen, Frauenausschüssen, der technischen Intelligenz und der Jugend statt. In den Einrichtungen des Gesundheitswesens wurden Belegschafts- und Gruppenversammlungen durchgeführt.

Zum 30. und 31. Oktober waren in allen Dörfern Funktionärkonferenzen einberufen worden. Hier arbeiteten wir die Bedeutung des XXII. Parteitages der KPdSU zur Erfüllung der Aufgaben in der Landwirtschaft heraus, und wir halfen den Genossen, Schlußfolgerungen für die Entwicklung der LPG zu ziehen.

Am 8. November führten wir mit allen Parteileitungsmitgliedern ein weiteres Seminar durch unter dem Thema „Mit den Leninschen Parteionormen das Produktionsaufgebot führen“. Hier rüsteten wir unsere Funktionäre mit wichtigen Lehren und Erfahrungen der KPdSU und aus der eigenen Arbeit aus. Wir zeigten, wie die Partei durch eine einheitliche Ideologie zum einheitlichen Handeln kommt und alle Genossen zu aktiven Kämpfern erziehen muß. Wir machten deutlich, wie die Grundorganisationen das Neue auf decken und ihm zum Durchbruch verhelfen müssen und wie sie die Einheit von Beschlußfassung und Durchführung zu gewährleisten haben. Gleichzeitig behandelten wir die Rolle der Persönlichkeit in der Geschichte, erklärten die Ursachen des Personenkultes und rüsteten die Genossen mit einer Reihe von Argumenten aus, mit denen sie in der Massenarbeit auf unklare Auffassungen antworten können.

Es ist klar, daß wir mit dem Studium und der Auswertung der bedeutsamen Materialien des XXII. Parteitages trotz Anfängerfolge und konkreter politischer und ökonomischer Ergebnisse noch am Anfang stehen. Es kommt darauf an, die Beschlüsse der KPdSU konkret mit unseren eigenen Aufgaben zu verbinden und die Lehren und Erfahrungen schöpferisch auf unsere Lage anzuwenden. Von dieser Notwendigkeit ausgehend, erarbeiten wir jetzt ein weiteres Programm für jeden Monat bis Ende März 1962, um auf